

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 15-16

Rubrik: Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sache git's!

(Aus dem «Beobachter»)

Ein Schimpfwörterbuch über Fussballschiedsrichter hat ein englischer Fussballfan im Selbstverlag herausgegeben. Im Vorwort wird zwar das Beschimpfen der Pfeifenmänner als unsportlich und taktlos kritisiert; nichtsdestoweniger enthält die Broschüre nahezu lückenlos alle einschlägigen Wendungen und Kraftausdrücke. Die Nachfrage nach dem Werk ist so gross, dass das Schimpfwörterbuch jetzt in Neuauflage in einem Londoner Verlag herauskommen soll.

*

In einer Debatte über die Problematik des Rauchens sagte der Londoner Arzt und Nikotingegner Dr. S. Woodward: «Wenn einer schon unbedingt rauchen muss, dann nur Pfeife. Pfeifenraucher haben mit ihrem Instrument so viel zu tun, dass sie gar nicht zum Rauchen kommen.»

*

Die Bewohner des englischen Altersheims «Golden Evening» («Goldener Abend») wünschten an ihren Zimmerwänden Tapes mit Porträts von Popstars. «Wenn wir diese Köpfe um uns sehen, fühlen wir uns wesentlich jünger», lautete die Begründung ihres Gesuches, dem dann auch entsprochen wurde.

*

Im «March-Anzeiger» erschien nachstehendes Inserat:

Entlaufen ein Gartenzwerg

Es wird um schonendes Anhalten gebeten, da er ein Haueli bei sich hat.

*

Willy Dietl, ehemaliger Solotänzer in der Wiener Staatsoper, ist jetzt Autohändler mit über hundert Angestellten. Vor kurzem wurde in Dietls Büro eingebrochen. Die ungebetenen Besucher knackten erwartungsvoll den Tresor. Sie fanden ihn aber leer bis auf einen Zettel, auf dem nur ein einziges Wort stand: Hahaha!

Auf Irrwegen von Zürich nach Zürich

stp. Kürzlich marschierte eine Stadtpolizeihostess in Zürich durch den Limmatquai in Richtung Bellevue. Ein Auto mit Kontrollschildern unseres nördlichen Nachbarlandes hielt neben ihr an. Der Lenker erkundigte sich bei unserer Polizistin, wo die Kramgasse zu finden sei. «Kramgasse? Ist mir leider nicht bekannt», antwortete diese und wollte im Stadtplan nachsehen. «Moment, sehen Sie hier», sprach der Autofahrer und präsentierte seinerseits einen Plan. Der Hostess kam der darauf zu sehende Fluss etwas zu sehr gewunden vor, als es die Limmat hätte sein können. «Tut mir leid», gab sie den Stadtplan zurück, «dies ist ein Plan von Bern.» — «Um Himmels willen», tönte es aus dem Auto, «wo sind wir denn hier?» Freundlich erklärte ihm die Politesse, dass er sich gegenwärtig in Zürich aufhalte. «Was in Zürich?» ächzte der Gast aus dem Norden, «Mensch, da waren wir ja heute schon mal!»

Ein Zeitungsausschnitt,
ingesandt von Anna Schmid, Zollikerberg

Sportecke

FSSS / SGSV



Schweizerische Gehörlosen Geländelaufmeisterschaften 1978

Datum: Samstag, 7. Oktober 1978, in Pruntrut.

Organisator: Groupe sportif Ajoie im Auftrag des SGSV.

Startberechtigung: Alle Teilnehmer müssen eine für 1978 gültige Lizenz des SGSV vorweisen. Die Läufer ohne Lizenz des SGSV können ohne Platzierung ebenfalls teilnehmen.

Startzeiten der Kategorien:

Veteranen (1945 und mehr): 13.30 Uhr; 6 km
Junioren (bis zu 1959): 14.10 Uhr; 6 km
Damen (jedes Alter): 14.50 Uhr; 4 km
Elite (1946 bis 1958): 15.30 Uhr; 10 km.
Einzahlungen: Veteranen, Damen und Elite je Fr. 12.—, Junioren Fr. 10.—.

Anmeldungen: Die Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen; Kapitalbuchstaben benutzen. Die Angaben lauten: Name, Vorname, Geburtsjahr, Kategorie, Klub, Adresse, Zahlung an PC 25 - 2982, Groupe sportif Ajoie mit Meisterschaften SGSV.

Anmeldefrist: 7. September 1978 (Verspätung Fr. 2.— Zuschlag).

Kleiderkammer und Duschen: Kantonschule.

Start- und Rückenschilder: Parc du Banné.

Aufruf: 5 Minuten vor dem Start.

Chronometer: Offiziell.

Andenken: Jeder Teilnehmer, der den Lauf beendet, erhält ein Andenken. Die drei Ersten erhalten eine Gold-, Silber- und eine Bronzemedaille. Spezialpreise: Die besten Lizenzträger des SGSV erhalten 30 Prozent der Laufentlohnung. — Inter-Club Challenge: Eliten, Damen, allgemein. Wenn nur eine Mannschaft anwesend wäre, würde dieses Challenge annulliert werden.

Versicherung: Zu Lasten des Teilnehmers.

Resultate: Die Resultate werden im Restaurant «L'Inter» in Pruntrut um 18.00 Uhr verkündigt.

Unterkunft: Salle de Judo (gratis).

Bemerkung: Die Autofahrer folgen dem Pfeil «Cross» in der Stadt Pruntrut.

Hotels: Die Liste der Hotels steht im Telefonbuch.

Nachweisungen: Hrn. Marcel Giulieri, route de Cœuve, 2942 Alle.

Abendunterhaltung. Am 7. Oktober 1978 im Hotel «Du Régional», Alle. Saalöffnung um 19.30 Uhr; Tanz ab 20.30 Uhr (Orchester «Wakis»); Schluss um 03.30 Uhr.

Organisation:
Section d'athlétisme de la FSSS

Gehörlosen-Winterspiele in Meribal (Frankreich)

vom 21. bis 27. Januar 1979

Wir wollen mit einer guten Equipe von Rennfahrern und Rennfahrerinnen in Meribal an den Winterspielen teilnehmen. Der Ski-Obmann erwartet viele Anmeldungen. Kostenvorauszahlung Fr. 300.— auf Postcheckkonto 30 - 17773 Bern, Schweiz. Gehörlosen-Sportverband, Abt. Ski, Bern. Anmeldeschluss: 30. September. Nach dem 1. Oktober werden keine Anmeldungen mehr angenommen. Es gibt zu viele Umtriebe. Das kann sich die Organisation nicht erlauben. Jeder Angemeldete bekommt ein genaues Programm zugestellt.

Mit freundlichen Grüßen

E. Ledermann, Ski-Obmann

Gehörlosen-Sportverein Basel

Der Gehörlosen-Sportverein Basel veranstaltet am 2. September 1978 das 6. Fussballturnier und auch das 1. Kegeltturnier (Einzel) mit anschliessender Abendunterhaltung.

Fussball: Auf dem Sportplatz «Joggeli» St. Jakob in Basel. Spielbeginn ab 09.00 Uhr. Es haben sich schon angemeldet: Titelverteidiger Bremen und Frankfurt (Deutschland), Como (Italien); aus der Schweiz: Basel, St. Gallen und Sion. Grosser Parkplatz. Kegeln: Erstes Einzelkegeltturnier im Restaurant «Reduit», Klingentalstrasse 79, bei der Mustermesse in Basel, um den neuen Kegelwanderpreis. Stifter: Herr Urech, Wirt vom Restaurant «Reduit». Bitte anmelden bis 15. August 1978 an Gehörlosen-Sportverein Basel, Postfach 109, 4013 Basel, oder bis 2. September 1978 in der Kegelbahn im Restaurant «Reduit» in Basel, spätestens eine Stunde vor Beginn. Die Spielzeit: von 10.00 bis 18.00 Uhr. Startgeld: Fr. 15.— auf Postcheckkonto 40 - 25520 an Gehörlosen-Sportverein Basel. Auszeichnung 100 Prozent mit vollem Rang.

Abendunterhaltung im Restaurant «Drei Könige», Kleinhüningeranlage 23, in Kleinhüningen/Basel. Türöffnung: 19.00 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr, Schluss: 04.00 Uhr. Preisverteilung, Tombola, Tanz. Tanzorchester «Barbados».

Wir heissen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Vergnügen.
Freundlich ladet ein GSV Basel



«Was, Sie tragen Sporen und können gar nicht reiten?» — «Warum sollte ich? Sie tragen ja auch Federn und können nicht fliegen!»